

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 71 (2016)
Heft: 4

Artikel: Vertragslandwirtschaft und Open-Source-Software: Passt!
Autor: Schreiber, Claudia / Egger, Alwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-891090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vertragslandwirtschaft und Open-Source-Software: Passt!

Claudia Schreiber und Alwin Egger. Eine der grössten Herausforderungen im Aufbau und Betrieb von Initiativen der regionalen Vertragslandwirtschaft und Direktvermarktungen in Abonnementsform sind die effiziente Administration und eine zuverlässige Logistik. Dazu gehören auch Computerprogramme. Weil bisherige Möglichkeiten an ihre Grenzen stiessen, wurde in Bern der Verein OpenOllitor (englisch-lateinisch für «offener Gemüsegärtner») gegründet. In diesem Rahmen konnte eine quelloffene, allgemein verfügbare, kostenlos nutzbare und mehrsprachige Webplattform namens OpenOllitor aufgebaut werden, die künftig gemeinsam weiterentwickelt werden kann. Zudem soll die Software die Entwicklung von Direktvermarktung in Abonnementsform administrativ erleichtern. Viele «Kultur und Politik» Lesende sind an neuen Vermarktungsformen interessiert. Eine funktionierende Administration kann zum guten Gelingen ohne Selbstausbeutung einen entscheidenden Beitrag leisten.

Der Verein soliTerre ist eine regionale Vertragslandwirtschaft in Bern. Neun Landwirtschaftsbetriebe verkaufen via soliTerre Gemüse im Jahresvertrag an mehr als 300 Haushalte in der Stadt Bern und Umgebung. Der Verein soliTerre hat bisher ein Administrations-Programm verwendet, das zwar gut funktionierte, jedoch nur von seinem Entwickler verändert werden konnte und nicht ausbaufähig war. Um die Mitglieder- und Gemüsekörbverwaltung auch für andere Beteiligte nutzbar zu machen sowie um neue Entwicklungsmöglichkeiten für den Verein zu schaffen, wurde nach einer neuen Lösung gesucht. Schliesslich hat die Softwarefirma Tegonal GmbH in enger Zusammenarbeit mit soliTerre, Bioabi Bern und weiteren Initiativen der regionalen Vertragslandwirtschaft ein neues, quelloffenes Programm geschrieben.

Die Administrationssoftware OpenOllitor kann Abonnemente und Mitglieder verwalten, Körbe für ein Gemüse- oder anderes Abonnement zusammenstellen, Lieferlisten in beliebiger Form generieren, Rechnungen erstellen und Zahlungen einarbeiten. Ausserdem kann man mit OpenOllitor Mails einzeln und in Serie verschicken und auch Serien-

briefe herstellen. Es gibt auch ein Arbeitseinsatz-Modul. Bei jeder Funktion wurde zusammen mit weiteren Initiativen der regionalen Vertragslandwirtschaft gemeinsam in Workshops erörtert, welche Varianten es gäbe und wie wir diese umsetzen könnten.

Quelloffen und online

OpenOllitor ist eine webbasierte Plattform. Das heisst, dass die Administratoren sich einloggen und online alle Daten bearbeiten. Auch die Mitglieder oder Kunden können in ihrem Konto gewisse Daten verwalten – zum Beispiel Abwesenheiten eintragen. Wie andere OpenSource Projekte ist der Code von OpenOllitor quelloffen. Das heisst, jeder und jede kann nicht nur das Programm ohne Lizenzgebühren zur eigenen Verwendung herunterladen, sondern es auch selber weiterentwickeln, sofern es danach unter den gleichen Bedingungen wieder der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt wird. Der Verein OpenOllitor organisiert den Austausch der beteiligten Entwickler. soliTerre und Bioabi haben mit der Inbetriebnahme von OpenOllitor begonnen. Sechs weitere Initiativen der regionalen Vertragslandwirtschaft in der Schweiz arbeiten an der Integration von OpenOllitor und planen die Inbetriebnahme im Sommer 2017. Mit weiteren Interessierten ist der Verein OpenOllitor im Kontakt. OpenOllitor hat auch bereits einen Partner in Deutschland: Caroline und Kristina Gruber von der GHS Softwareentwicklung GmbH in Rheinzabern werden OpenOllitor in den nächsten Monaten mit Solawis in Deutschland und Irland testen. Auch in Belgien sind Tests im Gange. Mittelfristig soll der Verein OpenOllitor eine internatio-

nale Gemeinschaft bilden, welche die Software gemeinsam weiterentwickelt.

Unsere „Betriebs-Community“

Für den Betrieb von OpenOllitor möchten wir einen separaten Verein gründen, in dem die Nutzerinnen und Nutzer ihr Wissen über OpenOllitor teilen und sich gegenseitig unterstützen und weiterhelfen können. In diesem Rahmen wollen wir einen «Support-Piktendienst» organisieren, der von den Nutzerinnen und Nutzern in gegenseitiger Hilfe erbracht wird. So gewinnen wir an Autonomie und sind nicht zu sehr an die Entwickler der Software gebunden.

Wie wurde das finanziert?

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat das Vorhaben co-finanziert, der Verein soliTerre hat grössere Beiträge organisiert und die Software-Firma Tegonal hat in einem hohen Umfang Eigenleistungen eingebracht. Weiter beigetragen haben die Stiftung Sur-la-Croix, der Verein Bioabi, weitere RVL-Initiativen und die Kleinbauernvereinigung sowie eine sehr grosszügige Privatperson. Die Weiterentwicklung der Software ist bereits in Planung und wir sind zuversichtlich, dass wir auch für diese Etappe eine Finanzierung gewinnen können.

Hier klicken zum anschauen

Auf unserer Webseite openollitor.ch befindet sich nebst vielen Informationen zum Projekt auch der Link zur benutzbaren Demoversion. Anmeldungen für einen begleiteten Online-Rundgang bitte an info@openollitor.ch senden. Ausprobieren lohnt sich!

openollitor.ch

Screenshot: zVg